

25.000 Euro für die biologische Vielfalt

BORDESHOLM Das Bordesholmer Rathaus wird erst nach dem 30. Juni wieder für Versammlungen zur Verfügung stehen, deshalb fand die Gemeindevertretersitzung am Dienstag im Bürgerhaus unter Einhaltung der vorgeschriebenen Hygiene- und Abstandsregelungen statt. 16 Vertreter der Fraktionen hatten sich teilweise mit dem empfohlenen Mundschutz eingefunden. Um aus der Tagesordnung mit 28 Punkten diejenigen mit Dringlichkeit herauszuarbeiten, wurde mit Geschäftsordnungsanträgen abgestimmt, ob die Themen behandelt oder verschoben werden sollten.

Bürgermeister Ronald Büsow kündigte an, dass die Spielplätze wieder freigegeben werden sollen. Dazu werde vor Ort jeweils ein Schild mit Hygieneregeln aufgestellt, die die Besucher während ihres Aufenthaltes befolgen müssen.

Diskutiert wurde über die Situation des Haushaltes, da durch die Coronakrise Defizite zum Beispiel bei Gewerbesteuern und Kitagebühren zu erwarten sind. Norbert Baschke (CDU) regte an, sämtliche Beschlüsse der Sitzung unter Vorbehalt zu fassen und weitere Regelungen über den Nachtragshaushalt zu treffen.

Damit eine Strategie bezüglich der biologischen

Vielfalt erarbeitet werden kann, beschlossen die Gemeindevertreter eine Aufhebung des Sperrvermerkes für die Haushaltsstelle über 25.000 Euro. Die Begleitung des Projektes durch ein Planungsbüro soll ausgeschrieben werden.

Für die Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerqualität des Bordesholmer Sees sollen 5000 Euro überplanmäßig bereitgestellt werden, damit sich externe Fachbüros für die Beratung bewerben können.

Für die Klostermauer wurden 10.000 Euro bereitgestellt. Gefördert wird das Projekt durch das Landesamt für Denkmalpflege Schleswig-Holstein mit einem Zuschuss von 20.000 Euro unter der Auflage, die Maßnahme bis zum 30. September abzuschließen.

Auch die allgemeine Ortsentwicklung wurde thematisiert, hier wies der SPD-Fraktionsvorsitzende Norbert Schmidt auf die Wichtigkeit einer frühzeitigen Bürgerbeteiligung hin. „Die Vorstellung, einen Bürger-Workshop in Coronazeiten anzubieten, fällt mir schwer“, meinte Thorsten Pogge (UWB). Einstimmig wurde beschlossen, 27.000 Euro bereitzustellen, allerdings mit einem Sperrvermerk und einer Regelung über den Nachtragshaushalt. *red*